

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 62 (1964)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist also Pflicht jedes akademischen Lehrers, sich mit der *ethischen Schulung* auseinandersetzen. Die Vorstellung von der rechten Ethik, das heisst vom richtigen sittlichen Verhalten, wird gebildet durch den Massstab, den das Empfinden und das Gewissen des Einzelnen für das Gute anlegt. Es gibt viele ethische Systeme, deren Eigenart geprägt ist durch Tradition, Religion, Erziehung, zweckgebundene Ziele usw. Je nach der hervorstechenden Eigenart kennen wir eine evolutionistische Ethik, eine religiöse Ethik, eine Wertethik, eine utilitaristische Ethik und andere. In der europäischen Philosophie haben sich als einzige massgebende *ethische Systeme von dauerndem Bestand* die christliche Ethik und die Wertethik durchgesetzt. Sie basieren einerseits auf der Lehre Christi andererseits auf dem Geisteserbe des klassischen Altertums. Diesen geistigen Grundlagen

ist der abendländische Mensch ob er will oder nicht, auch heute noch zuinnerst verhaftet. Auch der Arztberuf und die Arztberufung sind mit ihnen unlösbar verbunden.

Der Arzt, ob gläubig oder skeptisch, kann nicht umhin sich zu einer religiösen Ethik zu bekennen, zu einer Ethik, die auf festgefügteten Grundsätzen von Ewigkeitswert aufbaut. Andernfalls wird sein ärztliches Handeln sinnlos.

Andere Berufskategorien haben sich zeitweise andere ethische Systeme zugelegt. So richteten sich zum Beispiel Politiker mit grosser Regelmässigkeit nach einer utilitaristischen Ethik.

(Fortsetzung folgt)

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt Seiner Hände Werk.

Psalm 19, 2

Erzählt Ihnen der Himmel in dieser Sommerzeit auch noch etwas von Gottes Herrlichkeit und Macht? Oder ist das vorbei, weil Sie wissen, dass unser Blick sich in unendliche Weiten verliert und dass Weltraumfahrer und künstliche Satelliten sich einen Bruchteil dieses Raumes erobert haben? Sicher haben wir andere Vorstellungen als der Psalmdichter und der Verfasser des Schöpfungsberichtes, die unter der «Feste» eine Art Platte verstanden, welche den Himmelssozian zusammenhielt. Aber muss das etwas an unserer Beziehung zu Gott und seiner Welt ändern? Dürfen wir nicht immer noch den Gott, der uns in Jesus Christus ganz nahe gekommen ist, wieder erkennen in der Gewalt und Schönheit der Natur? Lassen Sie sich heute — oder wenn Sie Ferien haben — Zeit, Ihren ganz persönlichen Gott, zu dem Sie beten und dem Sie in seinem Wort begegnen, wiederzuerkennen in Seiner Schöpfung. Wir haben es nötig, dass Sein Bild gross wird und dass die Welt nicht stumm bleibt, sondern von Ihm redet, sodass wir anbetend sagen können:

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen.

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Schw. Alice Meyer, Rössligasse 8, Muttenz BL
Telephon (061) 53 17 93
Anrufe wenn möglich zwischen 7.00—8.00 Uhr.

Zentralkassierin:

Frl. Ruth Fontana, Hauptstr. 8, Reigoldswil BL

Hilfsfonds-Präsidentin:

Schw. E. Grütter, Schwarztorstrasse 3, Bern
Telephon (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Neuenburg:

Mme Coulin-Gysling Rahel, geb. 1932
in Fleurier

Sektion Solothurn:

Frl. Schneider Margrith, geb. 1932
Kantonsspital Olten

Sektion Vaudoise:

Mme Rotz-Pahu Hélène, geb. 1917
in Renens VD

Mme Gros-Hertier Rosette, geb. 1917
in Nyon VD

Mme Ducret-Krieg Agnes, geb. 1921
in Moudon VD

Mme Jacquier-Darbelay Jacqueline, geb. 1934
in Pully VD

Sektion Zürich:

Frau Egli-Cardi, in Bäretswil

Wir heissen unsere neuen Mitglieder herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude im Beruf.

Mitteilungen

Ab 1. Juli ist unsere Präsidentin Sr. Alice Meyer wieder zu Hause, also Rössligasse 8, Muttenz BL. Bitte die Korrespondenz wieder an sie richten.

Ganz kurz möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass laut Beschluss der Delegierten-

versammlung vom 15. 6. 1964 die neuen Mitglieder die uns nach diesem Datum gemeldet werden eine «Probezeit» von zwei Monaten haben. Der Name des Mitgliedes wird nur einmal in der Zeitung publiziert.

Fotos von der Versammlung auf dem Rütli und der Schifffahrt können bei: E. Lüthi, Bundesstr. 7, Luzern, bezogen werden.

Do het mys Härz vor Freud es Gümpli gno.

So hiess es in einem Lied, gesungen vom Jodlerklub. Unter dieses Motto können wir die 71. Delegiertenversammlung stellen. Denn wer von uns hat nicht verspürt mit wieviel Liebe und Sorgfalt diese Tage geplant und vorbereitet worden sind. Nie ist es leicht die Summe des Erlebten in Gestalt zu fassen, in diesem Fall zu Papier zu bringen. Doch alle die an der Delegiertenversammlung teilgenommen haben, waren bestimmt überwältigt von der Fülle des uns Dargebotenen.

Jedem Einzelnen das in irgend einer Weise mitgeholfen hat, diese Tage zu gestalten, möchte ich sagen, dass wir dies nie vergessen werden.

Hier auf die verschiedenen Reden und Darbietungen einzugehen würde zu weit führen. So möchte ich an dieser Stelle der Sektion Uri, ihrer lieben Präsidentin Frau Vollenweider und allen Firmen die uns auch dieses Jahr wieder reich beschenkt haben, im Namen des Zentralvorstandes und im Namen des Schweizerischen Hebammenverbandes herzlichst danken.

Für den Zentralvorstand:

Sr. Anne-Marie Fritsch

Vize-Präsidentin

Liebe Frau Vollenweider,
liebe Urner Hebammen!

Noch unter dem Eindruck der schönen Tagung in Flüelen und der frohen Stimmung stehend, drängt es mich Euch (rasch vor Torschluss der Zeitungsredaktion) meinen und unser aller herzlichsten Dank zu schreiben.

Es waren Stunden einer wirklichen Kollegialität und Freundschaft, aus denen wir das Gefühl der erneut starken Verbundenheit beglückt mit heimnehmen durften!

Was Ihr uns alles schlicht und «heimelig» für Auge und Gemüt geboten habt, wird uns unvergesslich bleiben.

Für die St. Galler

Eure Schwester Poldi Trapp

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Baselland. Am vergangenen 21. Mai hörten wir einen Vortrag von Herrn Jäger von der Firma «Nestlé AG» im Restaurant Falken. Er zeigte uns zwei Filme, wovon der erste wissenschaftlich diente und der zweite uns die Wunder in der Natur vor Augen führte. Dies ganz besonders, sowie auch das gestiftete Zobjig möchte



SCHWEIZERHAUS
Kinder-Puder

seit mehr als 40 Jahren erprobt und bewährt. Aufsaugend und trocknend, kühlend und heilend gegen Wundliegen und Hautröte. Von Ärzten, Hebammen und Kliniken empfohlen.

Dr. Gubser Knoch AG, Schweizerhaus Glarus

ich der Firma im Namen aller beteiligten Kolleginnen herzlich verdanken.

Der Fortbildungskurs im Basler Kinderspital unter der Leitung von Professor Hottinger, hat am 11. Juni begonnen. Die sehr interessanten und lehrreichen Vorträge werden gut besucht und wir hoffen, dass die Teilnehmerzahl noch zunimmt. Die Sanitätsdirektion hat uns das Finanzielle zugesichert und wir danken ihr recht herzlich dafür. Mit Recht dürfen wir stolz sein auf diese Weiterbildung; sie steht im Dienst für Mutter und Kind.

*

Am 15. und 16. Juni versammelten sich die Hebammen aus der ganzen Schweiz zur 71. Delegiertenversammlung im Kanton Uri. Flüelen war unser Tagungsort, wo sich 15 Mitglieder unserer Sektion einfanden.

Fünf Mitglieder gehören dem Zentralvorstand an. Die Zentralpräsidentin führte die Verhandlungen wie immer speditiv. Näheres vernehmen sie demnächst aus dem Protokoll von Frl. Dr. Nägeli.

Wir danken dem ganzen Zentralvorstand ganz besonders der Präsidentin Schwester Alice Meyer, für ihren Einsatz.

Der Kanton Uri hatte eine ganz besondere Anziehungskraft, und wir wurden sehr angenehm überrascht. Alles war sehr gut organisiert. Herzlichen Dank Frau Vollenweider, Präsidentin, die alles in der Hand hatte und Dank allen, die uns mit Darbietungen die Stunden so unterhaltsam und froh gestalteten.

«Von Ferne sei herzlich gegrüset...» ertönte es aus allen Kehlen auf der Rütliwiese am zweiten Tag. — Das Festabzeichen, die Abendunterhaltung, die Schifffahrt, die Ovomaltine, der Apéritif, wurden von unseren Firmen gestiftet. Wir sagen herzlichen Dank für diese Grosszügigkeit.

Im Namen des Vorstandes: L. Jurt

Sektion Bern. Sehr befriedigt und beeindruckt von der Fülle des Gebotenen, kehrten die Teilnehmerinnen von der 71. Schweiz. Hebammentagung in Flüelen, nach Hause zurück. Ein herzliches Willkommen wurde uns allen geboten. Dass die majestätischen Berge der schönen Innerschweiz mit ihrem ewigen Schneekranz sich während der ganzen Zeit unseres Aufenthaltes in graue Wolken hüllten, war unserer frohen Stimmung nicht abträglich. Der Wunsch der Gastsektion Uri ging also in Erfüllung, indem ein guter Stern über der ganzen Tagung leuchtete. Denn auch die Verhandlungen verliefen positiv und in einem friedlichen Rahmen. Alles Weitere werden wir im Delegiertenbericht vernehmen. Die Sektion Bern möchte es nicht unterlassen, hier an dieser Stelle den Organisatorinnen der Schweiz. Delegiertenversammlung für das gute Gelingen und für ihre grosse Arbeit ihren herzlichsten Dank auszusprechen.

Unsere nächste Vereinsversammlung wird wieder in Bern, im Frauenspital, am 15. Juli, um 14 Uhr, stattfinden. Das vorgesehene Thema des Vortrages lautet: «Wochenbettpsychose». Es wird dies ein viel versprechender Vortrag sein und wir hoffen gerne, dass sich die Mitglieder recht zahlreich einfinden möchten.

Mit freundlichem Gruss

Für den Vorstand: O. Erismann

Sektion Biel. Seit unserer Generalversammlung am 6. Februar hatten wir schon einen ganz bewegten Betrieb in unserer Sektion.

In der Versammlung von 22. April hörten wir einen Vortrag von unserem neu etablierten Kinderarzt Dr. Rossier, der sehr interessant war.

Am 14. Mai folgten wir der Einladung der Papierfabrik in Balsthal. Die Einsicht in diesen Betrieb bereicherte unser Wissen in ganz neuer Richtung.

Am 11. Juni kamen wir zusammen zur Besprechung der Traktanden für die DV in Flüelen.

Als ganz wichtige Mitteilung gab die Präsi-

den bekannt, dass unser Gesuch für Wartgeld endlich bewilligt ist. Alle berufstätigen, und kürzlich in den Ruhestand getretenen Hebammen erhalten Wartgeld oder Ruhegehalt auf «lebenslänglich».

Und schon ist auch die DV in Flüelen eine schöne und überaus liebe Erinnerung. Die Tagung ist in jeder Hinsicht gut gelungen. Wer Frau Vollenweider nur von Genf her in Erinnerung hatte, der hätte sie unbedingt Montag und Dienstag erleben sollen. Sie hat ein Herz voll Liebe und Güte, nein besser, sie ist Liebe und Güte in Person. Am liebsten möchte ich jedes Detail erwähnen, aber ich fürchte, mein Aufsatz würde zu lang für die Zeitung. Herzlichen Dank, liebe Frau Vollenweider, für alles, alles. Ebenfalls grossen Dank gehört immer wieder den spendenden Firmen und deren Vertretern, die mit nimmermüder Geduld und Aufmerksamkeit um unser Wohl bemüht sind. Mit aufrichtiger Dankbarkeit seien sie an dieser Stelle nochmals alle gegrüsst.

Die Sektion Biel: Schneider

Sektion Glarus. Nun gehört die 71. Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenverbandes schon der Vergangenheit an. Wie froh und beglückt konnten wir die Heimreise antreten; dürfen wir doch mitten im Herzen unserer Eidgenos-

senschaft diese Tagung erleben. Wir danken der Sektion Uri für den schönen Empfang durch ihre Jugend, bitte geben sie den Dank an die Jugend weiter, sie haben uns viel grosse Freuden bereitet!

Im Gemeindesaal des neuen Schulhauses wurden die verschiedenen Traktanden erörtert. Anwesend waren zirka 300 Teilnehmerinnen. Die Zentralpräsidentin Sr. Alice Meyer aus Muttenz begrüßte die Anwesenden und entbot herzliches Willkommen.

Leider musste die Sektion Tessin entschuldigt werden, da der Gatte der dortigen Präsidentin zu Grabe geleitet wurde und alle Kolleginnen zu jener Stätte gingen.

Frau Vollenweider als Präsidentin der Sektion Uri hiess alle herzlich willkommen und eröffnete somit die Versammlung. Es ist gewiss nicht so selbstverständlich, dass Alles in gutem Takt verlaufen ist. — Am Schluss der Verhandlungen offerierte die Firma Dr. Wander AG, eine willkommene Erfrischung; besten Dank den Spendern. Vor dem Schulhaus erwarteten Fahenschwinger und Alphornbläser die aufgelöste Versammlung. Kinder überreichten jeder Hebamme einen Alpenrosentrauss. Vielen lieben Dank!

PRIVATKLINIK **Humana**
Lion **Geburtshilfliche Abteilung**

Geboren den: 22. 2. 1960 Geburtsgewicht: 3430g

Datum	1	2	3	4	5	6	7	Tagessmenge	Neckgewicht	Stuhl	Bemerkungen
22. 2.								20g	3430g	M	abgeschl.
23.		4		4	20			60g	3200g		wegen
24.	20	20	30	30	30			100g	3240g		Milchmenge
25.	40	40	40	40				200g	3270g		
26.	50	50	50	50				200g	3290g		Nabel ab
27.	60	60	60	60				30			
28.	70	70	70	70				30			
29.	80	30	80	80							
30.				90							

Karl Toggweiler VSG

Unsere Mütter

achten streng auf ihr Körpergewicht. Wenn sie auf der Waage stehen, ist jedes Pfund Zunahme eine Träne wert. Bei uns Babies ist gerade das Gegenteil der Fall. Liegen wir auf der Waage und unser Körpergewicht nimmt schön regelmässig Gramm für Gramm zu, dann freuen sich alle, die Eltern und wir. Mit Vergnügen werden unsere Fortschritte auf der Tabelle abgelesen. Wir sind aber auch gut umhegt und umsorgt. Zum Beispiel nährt man uns bei fehlender Muttermilch, zum Nachschöpfeln oder nach dem Abstillen mit HUMANA einer hochentwickelten, in der Zusammensetzung und Wirkung der Muttermilch nahekommenden Säuglingsnahrung. Unsere Verdauung klappt vorzüglich. Mit HUMANA gedeihen wir prächtig und können euch mit einem Lächeln begrüßen.

HUMANA



Ein Produkt der Schweiz. Milchgesellschaft AG Hochdorf

Im Hotel Urnerhof erlebten wir einen festlichen Abend, unter der Regie von Herr Niederberger war es ein «Nonstop»-Programm.

Es begrüßten uns Herr Regierungsrat Gamma, als Sanitätsdirektor, Herr Amtsarzt Dr. Gisler und Herr Gemeindepräsident Ziegler. Wir danken für diese Ehrungen und für die markanten Referate. Sie stärkten uns, für unsern schönen Beruf und liessen uns in eine «höhere» Zukunft blicken. Da die Präsidentin Frau Vollenweider ihr 40. Berufsjubiläum feiern konnte überreichte ihr der Mütterverein Flüelen eine riesengrosse prächtig bepflanzte Eternitschale für den Garten und ein lieber Enkel gratulierte mit Gedicht und einem grossen Blumenkorb. Streut Blumen der Liebe bei Lebenszeit, denke ich mir. Viel Glück und Segen wünschen auch wir unserer lieben Frau Vollenweider für die Zukunft und wir danken für ihre Mühe. HH Pfarrer Gemperli sprach noch in schönster Art zum Hebammenstand.

Herr Landratspräsident Muheim von Altdorf ehrte uns mit einer staatspolitischen Ansprache.

Wir danken noch allen Mitwirkenden des gemütlichen Teiles, die da sind, Trachtenreigen, Ländlerkapelle «Seegusler», Jodlerklub «Seerose» und das Streicher-Trio. Nicht vergessen sind die vielen dienstbaren Geister welche sich um unser leibliches Wohl bemühten beim Festessen Ia.

Am Morgen des 16. Juni führte uns der «Waldstätter» nach dem Rütli, wo Herr Landammann Müller, (gebürtig aus Näfels!) eine vaterländische Ansprache hielt, welche spontan die Vaterlandshymne entlockte. Das «Rütli» soll ewig bestehen! Es war der Schlussakt unserer Tagung, die nie vergessen wird.

Wir danken allen denen die zum Gelingen unserer Tagung mitgewirkt haben, von ganzem Herzen.

Unsere bestbekanntesten Firmen haben uns wieder in grosszügiger Weise unterstützt durch ihre

**Bei Kopfweg
und Migräne
hilft**

Mélabon

das bewährte Arzneimittel in Kapseln



Gaben ihnen sei grosser Dank, speziellen Dank für die reichlichen Zustüpfen in die Verbandskasse! Für die Sektion Glarus

Die Aktuarin: *B. Schäppi*

Sektion Graubünden. Am vergangenen 23. Mai fand im kantonalen Frauenspital unsere Jahresversammlung statt. Leider war die Versammlung schlecht besucht.

Wenn wir bedenken mit wie viel Arbeit und Zeitaufwand so eine Versammlung vorbereitet wird, sei es von Seiten des Arztes — oder des Personals, so ist es für die Organisatoren einfach deprimierend, wenn sie nicht besser besucht wird. Wir erwarten die Hebammen als Gäste und sind dann enttäuscht wenn nur wenige erscheinen.

Wir rechneten, dass die Versammlung von ungefähr 35 bis 40 Kolleginnen besucht werden würde und es kamen nur 21 Hebammen.

Vorab möchte ich im Namen aller Hebammen unserem verehrten Herr Dr. Scharplatz für den feinen Vortrag über die Geburtenregelung herzlich danken.

Es hat uns alle sehr interessiert einmal so klar und deutlich von kompetenter Seite zu vernehmen, welche Punkte alle berücksichtigt werden müssen.

Wir bekamen klare deutliche Auskunft und wissen als Hebammen von neuem, wie wir uns zu diesem brennenden Problem zu stellen haben.

Ein offenes Ohr und Herz haben für die Nöte der Frauen. Bedenken, dass die Sonne für alle Leute scheint und Ehrfurcht vor dem Leben zu haben.

Die Versammlung ging am Nachmittag nach einem guten Imbiss wie gewohnt weiter.

Frau Fausch verlas den von Frau Duff-Bearth ausführlich verfassten Delegiertenbericht. Darauf ich das Protokoll von der letzten Jahresversammlung und den Rechnungsbericht unserer Kassierin. Auf 40 Jahre Hebammendienst schauen zweier unserer Mitglieder zurück. Leider waren sie nicht anwesend. Sie werden später mit dem traditionellen Löffeli geehrt werden.

Als Vertreterinnen unserer Sektion an der Delegiertenversammlung wurden Frau Fausch und Fr. Florineth gewählt.

Der Vorstand wurde bestätigt und gebeten noch weiter zu bleiben.

Wir haben versprochen, uns um eine Versammlung im Oberland, Ilanz, und um eine Versammlung im Engadin zu bemühen. Die Hebammen sollen dann aber auch bedenken, dass auch Vorträge vorbereitet werden müssen und dass Herr Dr. Scharplatz doch sehr beschäftigt und seine Zeit kostbar ist.

Die Firma Milupa besuchte uns an der Versammlung durch den Vertreter Herr Wohlrab. Sie beschenkte uns sinnreich. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle dafür.

Dem Glückssack wurde eifrig zugesprochen, so dass der Ertrag zu Gunsten der Hebammenkasse gut war. Herzlichen Dank allen, die die Päckli geschickt und gespendet haben.

Freundliche Grüsse an alle Hebammen, die aus irgend einem Grunde nicht kommen konnten, sowie an die vielen alten weisen Frauen, die ihren schweren Dienst noch mit vielen Strapazen getan haben. Besondere Grüsse und Wünsche zu guter Besserung den kranken Hebammen.

Auf ein vollzähliges Erscheinen im nächsten Jahre zählt

Schwester Martina Grass, Aktuarin

Sektion Luzern. Von der 71. Delegiertenversammlung in Flüelen kamen wir voll Freude wieder heim. Unsere Sektion war mit 15 Kolleginnen vertreten. Wenn Frau Vollenweider das letzte Jahr in die Zeitung schrieb, die Tagung in Uri werde in einfachem Rahmen durchgeführt, so war dem nicht so. Vor und nach den Verhandlungen wurden wir begrüsst mit Gesang, Reigen und Gedichten ihrer Art; Alphornbläser und Fahnen-schwinger waren auch zur Stelle, ebenso wurde allen Delegierten ein Strauss Alpenrosen überreicht. Die Organisation war glänzend, am ersten wie am zweiten Tag. Die Rundfahrt auf dem See, der Aufenthalt auf dem Rütli, — es war einfach schön.

Wir danken auch dem Zentralvorstand für die grosse Arbeit der gut abgelaufenen Versammlung. Dank auch den verschiedenen Firmen, welche uns so reichlich beschenkten.

Also Frau Vollenweider, die Sache klappte. Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüssen: *Lisbeth Bühlmann*

Der Ausflug nach Engelberg, verbunden mit der Jubiläumsfeier von sieben Kolleginnen, war teils mit Regenschauern und teils mit blauem Himmel und klarer Sicht begleitet. Ein vorzügliches Mittagessen im neurenovierten Restaurant Schwand vereinte eine Tafelrunde von 19 Kolleginnen. Zu letzter Stunde erschien unerwartet Herr Schaffner als Vertreter der Firma Milupa und spendete uns ein gutes Dessert und Kaffee. Herzlichen Dank für diese Aufmerksamkeit! Als Jubilarinnen wurden geehrt: Frau Graf-Troxler in Ruswil mit 50 Jahren Berufstätigkeit. Weitere Kolleginnen erfreuten sich 40-jähriger Berufstätigkeit: Fr. Bühlmann, Präsidentin, Rothenburg; Frau Gauch, Schongau; Frau Zemp-Bühlmann, Reiden; Frau Wandeler, Menz-



Zur Pflege von
Mutter und Kind
empfiehlt die
Hebamme
vorzugsweise
das altbewährte
Hautschutz- und
Hautpflegemittel

KAMILLOSAN

Liquidum *

Salbe *

Puder

entzündungswidrig
geruchbeseitigend
reizmildernd

* Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG BADEN

nau; Frau Blum-Steiner, Pfaffnau und Fr. Carla Thürig in Ballwil.

Ein Wehrmutstropfen mischte sich in die Festgemeinschaft. Eine weitere Jubilarin, Frau Muff-Elmiger in Hochdorf verunglückte knapp zwei Wochen zuvor tödlich. 12 Kolleginnen gaben ihr das letzte Geleite und legten einen Kranz auf ihren Grabeshügel. Die treue und allseits beliebte Kollegin wird unseres Andenkens sicher sein. Ewiges Glück und reiche Belohnung möge ihr beschieden sein.

Zu letzter Stunde traf uns eine weitere Todesnachricht von Fr. Marie Widmer in Inwil. Eine schwere Erkrankung setzte ihrem arbeitsreichen Leben ein Ende. Letztes Jahr weilte sie noch unter uns als Jubilarin mit 40jähriger Tätigkeit. Freudigkeit, Einsatzbereitschaft und Berufstreue ermöglichten ihr eine grosse und ausgedehnte Praxis.

Der Vergelter alles Guten möge ihre Seele des ewigen Glückes erfreuen lassen.

Die Aktuarin: *J. Bucheli*

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Sommerversammlung findet am 9. Juli 1964 in Sargans statt. Bei schönem Wetter machen wir einen gemeinsamen Spaziergang aufs Schloss Sargans. Unseren Urner-Kolleginnen möchte ich im Namen unserer Delegierten recht herzlich danken für die grosse Arbeit und die zwei schönen Tage die sie uns boten.

Freundliche Grüsse: *Frau R. Saxer*

Sektion Schwyz. Unsere Jahresversammlung fand am 20. Mai im Hotel «Steiner» in Goldau statt. Sie war ordentlich besucht und die Traktandenliste wickelte sich in rascher Reihenfolge ab. Da unsere Aktuarin, Sr. Berti, nicht anwesend war, übernahm Frau Bürgler von Steinen deren Amt. Besten Dank.

Fr. Kessler, welche den Bericht über den Wiederholungskurs in St. Gallen hätte geben sollen, war ebenfalls verhindert an der Versammlung teilzunehmen. Der sehr gut abgefasste Bericht kam leider erst mit der Abendpost! Schade, aber «eine-wäg» besten Dank, Fr. Kessler, für die gute Arbeit. Auch vermissten wir Frau Garaventa mit dem Delegiertenbericht. Es glänzten also prominente Personen mit ihrer Abwesenheit!

Die neue Verordnung gab Stoff für ein interessantes Gesprächsthema.

Da wir nächstes Jahr gleich drei Jubilarinnen (mit 40 Jahren) feiern können, gestaltete sich die Wahl des Ortes für die nächste Jahresversammlung beinahe zu einem schwierigen Problem! Es wurde Muotathal gewählt und wir sind Fr. Fässler von Unter-Yberg dankbar, dass sie sich ohne weiteres damit einverstanden erklärte. Auch in andern Sektionen ist es unmöglich, jedes Jubiläum extra zu feiern, wenn Verschiedene ins gleiche Jahr fallen. Sicher gibt das im nächsten Frühling ein nettes Festchen und wir wollen uns jetzt schon darauf freuen.

Die Anträge für die Delegiertenversammlung in Flüelen wurden besprochen und die Delegierten gewählt, die Reisespesen und das so willkommene Taggeld ausbezahlt, die Jahresbeiträge und die zwei Franken für die Expo eingezogen. Ja unser Finklein, — die Kassierin, hatte alle Hände voll zu tun! Wir danken ihr, sowie ihren Helfern herzlich für die grosse Arbeit.

Herr Dr. Th. Marbet, der Vertrauensarzt der christlich sozialen Krankenkasse sprach zu uns in sehr netter und gut verständlicher Art über die Invalidenversicherung.

Wir danken auch an dieser Stelle dem geehrten Herrn Referenten für den so interessanten Vortrag.

Noch blieb uns Zeit für ein gemeinsames gutes Zabig an welches die Kasse einen Beitrag leistete. Mit einem frohen «Auf Wiedersehen» trennten wir uns in der Hoffnung, dass alle, trotz des grossen Verkehrs, gesund und wohl ihr Heim erreichen.

Inzwischen sind wir auch von der prächtigen Tagung in Flüelen zurückgekehrt, voll Begeisterung ob all dem Schönen das wir erleben durften.

Liebe Urner-Kolleginnen, — herzlichen Dank für alles was ihr uns geboten habt, besonders Ihnen, liebe Frau Vollenweider für all Ihre riesige Arbeit die Sie geleistet haben. Wir alle wissen ja was es heisst, eine Delegiertenversammlung zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer vorzubereiten und durchzuführen! Von den lieben Trachtenkindern mit den Alpenrosen-Grüssli bis zur gediegenen Abendunterhaltung, bei welcher auch unser ältestes Mitglied, Frau Gschwind von Imensee (jetzt im Marienheim in Kriens) geehrt wurde, — alles war herrlich. Wir danken Euch! Wir danken aber auch allen Firmen die zum Gelingen der Tagung finanziell mithalfen und beitrugen, den «Gschenklisack» mit all den nützlichen Sachen zu füllen. Gerne und oft werden wir zurückdenken an die Delegiertenversammlung bei den lieben Urner-Kolleginnen.

Für die Sektion Schwyz: *L. Knüsel-Kennel*

Sektion Solothurn. Unsere Sommerversammlung war mit einer Besichtigung der Papierfabrik Balthal verbunden und wir möchten an dieser Stelle

den Herren Dr. Widmer und Steetmann nochmals für ihre Erklärungen und die Führung durch die Fabrik danken. Ebenfalls danken möchten wir für das grosszügige Zvieri im Hotel Kreuz, das uns wieder erfrischte.

Mit freundlichen Grüssen

Für den Vorstand: *Frau J. Rihm*

Sektion St. Gallen. Wir freuen uns über das gute Gelingen der Delegiertenversammlung. Unsere Delegierten werden uns am 9. Juli Bericht erstatten im Restaurant Dufour, wie üblich. Wir hoffen auf guten Besuch.

Mit kollegialem Gruss: *Der Vorstand*

Sektion Uri. Verklungen sind die Melodien der Alphörner, die den verehrten Hebammen aus allen Gauen unserer schönen Schweiz, nicht nur zum Willkomm sondern auch zum Abschied, ihr sanftes Echo über den See, an die Bergkuppen ausstrahlten. Ein Echo verhallen liessen, das in allen hilfsbereiten Herzen enge Zusammengehörigkeit aller Sprachengattungen zur Urheimat fühlen liessen. Verstummt sind auch die lüpfigen Weisen der Akkordeons, die zur festlichen Gemütlichkeit

Glückliche Stillzeit



Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende

Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor. Sie fleckt nicht und riecht angenehm. In Universitätskliniken wurde sie mit Erfolg geprüft.

Galactina+Biomalz AG Belp
Abteilung Pharma



kassenzulässig

beigetragen; eingerollt die flatternden Fahnen der Fahnen Schwinger, gekennzeichnet mit dem Symbol unserer lieben Schweiz. Und doch wird die Erinnerung an die schöne — sinnvolle Delegiertenversammlung am Gestade des wilden Urnersees allen unvergesslich bleiben. Aber auch die Wogen der vielfältigen Vorbereitungen vermochten nicht die zähen Urner-Hebammen zu überspülen — viel eher mit Freude, mit Freude auf das Fest von 15. und 16. Juni zu stärken. In dieser Hinsicht sei herzlich gedankt allen, die mir uneigennützig zur Seite standen um das edle Werk zum guten Gelingen, zu bringen. Dank an die liebe Frau Regli von Andermatt, in der schmucken Urschernertracht, auch an Frau Regli aus dem stillen Dörfchen Realp. Frau Indergand am Eingang zum Maderanertal, Frau Epp, Silenen, sowie Frau Babette Gisler am Fusse der Schächenthaler-Windgälle, für das Besorgtsein der prachtvollen Alpenflora, die zu tausenden als Gruss unserer herrlichen Bergwelt dargeboten und verteilt wurden. Aufrichtigen Dank an Frl. Gisler, Schattdorf, die vorab als tüchtige Chauffeusein die Delegierten auf Wunsch nach allen Himmelsrichtungen verfrachtete und ebenso Frl. Wyrtsch aus Seedorf für die tatkräftige Mithilfe. Nicht minder gebührt Dank unserer lieben Sr. Martha Aschwanden, die wie eine emsige Biene überall war, zum Rechten sah und trotzdem nie die wohl-tuende Ruhe verlor. Fast möchte ich Sr. Aschwanden mit den weissen zierlichen Schwänen, dem Tisch-Schmuck, der ihr Werk war, vergleichen, — ruhig, still und doch von allen beachtet. Dass gerade die Arbeit des Kaffee-Ausschanks unserer Frl. Walker aus Gurtellen auf dem Urnersee fast die Kräfte raubte, will mir eher als Omen erscheinen, stammt sie doch aus dem Urner-Oberland, der Heimat der Kaffee-Liebhaber. Im gleichen Sinne gilt der beste Dank Frau Arnold und Frau Furger aus Altdorf; Frau Renner, Bürglen; Frl. Zurflüh aus Isenthal, die während dem Bankett abberufen wurde um in Isenthal einem Zwillingspärchen zum Licht der Welt zu verhelfen. Sie alle haben umsichtig mitgeholfen, beim Packen der Geschenktaschen, sowie bei der Ankunft der Delegierten. Nicht vergessen sei unsere liebe Frau Truttmann aus Seelisberg in ihrer schmucken Tracht, die in verdankenswerterweise als Grosslieferantin der Trachten für die Jugend anlässlich der Delegiertenversammlung zeichnete. Leider musste auch Sie dem Ruf zur Hilfeleistung folgen. Nochmals schauen wir gemeinsam zurück auf unsere Delegiertenversammlung in Flüelen — z'Härz



Sie bleiben nun verbunden!

Die Mutter - besorgt um das Gedeihen Ihres Liebling

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

Solfarin Singer

voll z'Friedähait und allen dagewesenen Kolleginnen zurufend: «Bhüet Euch der Hergott».

NB Herzlichen Dank denen welche auf die Geschenktasche zu Gunsten unserer Gäste verzichtet haben.

Die Präsidentin:
M. Vollenweider, Flüelen

Sektion Zürich. Statt der Versammlung am 14. Juli unternehmen wir eine Schifffahrt nach der Halbinsel Au. Dort gemütliches Beisammensein. Der Delegiertenbericht wird verlesen.

Abfahrt Zürich Bürkliplatz: 14.10 Uhr, Ankunft Au: 15.18 Uhr.

Kolleginnen der Seegemeinden können an ihrer nächsten Schiffsstation einsteigen, oder auf der Au sich zur festgesetzten Zeit anschliessen.

Die Delegiertenversammlung war in jeder Beziehung sehr schön. Vielen Dank den lieben Urner-Kolleginnen für den überaus herzlichen Empfang und alles Dargebotene.

Für den Vorstand: Frau Hartmann

Bundesgesetz die verfassungsrechtliche Grundlage fehlt. Die Bundesverfassung entsprechend zu ergänzen, kommt heute aus politischen und praktischen Gründen wohl nicht in Frage. Es wird dies wohl mit ein Grund gewesen sein, dass die Angelegenheit von der Sanitätsdirektorenkonferenz, die sich im Jahre 1956 mit der Frage der Einführung eines allgemeinen Hebammendiopls befusste, nicht mehr weiter verfolgt wurde.

Die Schaffung eines allgemein für die Schweiz gültigen Diploms beschäftigte bereits auch andere Kategorien der medizinischen Hilfsberufe. Für die Krankenschwestern, die Krankenpfleger und die medizinischen Laborantinnen wurde der Weg, ihre Berufsart auf gesamtschweizerischem Boden zu regeln, darin gefunden, dass die Aufsicht über ihre Ausbildung dem schweizerischen Roten Kreuz übertragen wurde. Wir möchten Ihnen deshalb empfehlen, in diesem Sinne an das schweizerische Rote Kreuz und eventuell auch noch an die Konferenz der Schweizerischen Sanitätsdirektoren (Präsident: Herr Regierungsrat Dr. O. Miescher, Basel) zu gelangen.

So sehr wir auch unsrerseits eine Vereinheitlichung der Ausbildung und der Prüfungen der Hebammen begrüssen würden, bedauern wir, Ihnen, mangels der gesetzlichen Voraussetzungen, keinen anderen Bericht geben zu können.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

EIDGENÖSSISCHES GESUNDHEITSAMT

Der Direktor: Sauter

Kopie an

Herrn Prof. Wenner, Kantonsspital Liestal

Delegiertenversammlung in Flüelen

15. und 16. Juni 1964

Die letzte Sprosse aller menschlichen Weisheit besteht in der Entdeckung,

dass die Nähe oder die Entfernung von Gott die Pole eines jeden Menschenlebens sind.

(Hilty)

Dieses Wort möchte ich gerne meinem Bericht über die diesjährige Delegiertenversammlung voranschicken, damit wir nicht in die Gefahr des «Menschenruhms» fallen. Aber dies nur nebenbei.

Im neuen Schulhaus, ganz im Grünen und fern vom Lärm der Strasse fanden wir uns, — eine grosse Schar Hebammen, zur 71. Delegiertenversammlung zusammen. Von links lugten die Bauen ins Fenster und rechts erblickte das Auge einen grünen Hang, von Wald begrenzt. Dass unser Tagungsort Flüelen geographisch im Herzen der Schweiz liegt, hatten wir nicht Mühe zu glauben; der schöne Ort am Urnersee, rings von Bergen umschlossen, gehört auch zur Wiege unserer Heimat. — Und dass wir willkommen waren im Lande Tells, spürten wir vom ersten Moment unserer Ankunft an, ohne dass es uns mit Worten bestätigt worden wäre. Aber Worte sind ja der Ausdruck unserer Gedanken und Gefühle und deshalb möchte ich gleich zu Beginn meines Berichtes, weil er mir «z'vorderst» ist, den wärmsten Dank Frau Vollenweider und allen Urner-Kolleginnen aussprechen. Sie haben uns diese zwei Tage so schön wie nur möglich gemacht! Bis ins Kleinste war alles mit Liebe und Sorgfalt vorbereitet. — Schülerinnen der Sekundarschule Flüelen begrüsst uns gleich am Anfang mit Gesang, Flöten und «Willkomm-Gedichten» und das nicht nur deutsch, sondern in allen Landessprachen.

Eidgenössisches Gesundheitsamt

An den
Schweizerischen Hebammenverband
z. Hd. von Sr. Alice Meyer
Muttenz

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

Ihrer Eingabe vom 25. März 1964, die Sie an unseren Herrn Dr. Perret persönlich richteten, haben wir entnommen, dass sich Ihr Verband schon seit längerer Zeit um die Einführung eines eidgenössischen Hebammendiopls bemüht. Leider sind alle Ihre Bestrebungen, zu diesem Ziele zu gelangen, bis heute erfolglos geblieben. Sie ersuchen uns deshalb, Ihnen in dieser Angelegenheit behilflich zu sein. Wir beehren uns, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Der Hebammenberuf ist ein medizinischer Hilfsberuf und untersteht als solcher der Sanitätsgesetzgebung der Kantone. Eine Regelung zu treffen, wie sie bei den Aerzten, Zahnärzten, Apothekern und Tierärzten mit der eidgenössischen Diplomierung besteht, ist für die medizinischen Hilfsberufe nicht möglich, da für das hiefür notwendige

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

Um 14.15 Uhr eröffnete die Zentralpräsidentin die Delegiertenversammlung und übergab Frau Vollenweider das Wort zur Begrüssung. Weil auch wir jede Stunde unseres Lebens abhängig sind vom Geber aller guten Gaben, dankten wir ihm mit zwei Strophen des Liedes: «Grosser Gott, wir loben dich . . .». In bunter Folge wechselten nach der Begrüssung der Zentralpräsidentin, dem Appell und der Wahl der Stimmenzählerinnen, die Jahresberichte. Weil alle in Wortlaut im Protokoll erscheinen, soll hier nicht näher darauf eingegangen werden. Ueber die Anträge 1-7 wurde in bejahendem Sinn entschieden und die Ernennung Mlle Paillard's zum Ehrenmitglied rief grossem Beifall. Einzig die Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 3.— auf Fr. 5.— stiess auf Widerstand und wurde abgelehnt. Hingegen wurde der Erhöhung der Honorare des Zentralvorstandes zugestimmt, wie das sicher recht und billig ist, denn die Arbeit wächst auch im Vorstand und reisst das ganze Jahr nicht ab. Mit grossem Applaus dankten die Delegierten der Sektion Vaudoise, die ihre Einladung für 1965 aufrecht hielt.

Leider konnte von der Sektion Tessin nur Frau Uboldi anwesend sein. Die andern, für die Versammlung Angemeldeten begleiteten an diesem Tag den, leider einem Unglück zum Opfer gefallen Herr Bardin, Gatte der Präsidentin der Sektion Tessin, zur letzten Ruhe — In der viertelstündigen Pause, die uns jeweils zwischen den Verhandlungen gegönnt wird, offerierte die Firma Dr. Wander AG in Bern Ovomaltine. Das ist immer eine richtige Erfrischung für Körper und Geist und sei ganz herzlich verdankt.

Nach Durchberatung der Traktandenliste sprach Schwester Alice Meyer über den Stand der Verhandlungen um ein schweizerisches Hebammen-diplom. Viel Papier wurde in dieser Angelegenheit schon gebraucht und wenig oder nichts erreicht. Scheinbar stellen sich hier fast unüberwindliche Schwierigkeiten, wie Sie aus dem, in dieser Nummer veröffentlichten Brief des Eidgenössischen Gesundheitsamtes sehen können. Hoffentlich lesen ihn alle. — Schwester Alice sagte uns, dass sie ihre Bemühungen, hier doch einen gangbaren Weg zu finden, nicht aufgeben werde! Für die stete, nimmermüde Bereitschaft der Zentralpräsidentin und des ganzen Vorstandes, dem Verband und dem Einzelnen zu dienen sei recht herzlich gedankt.

Nach Schluss der Verhandlungen erlebten wir alle eine freudige Ueberraschung. Die Tische wurden weggerückt und auf der Bühne erschienen eine ganze Schär herziger Trachtenbuben und Maitli. Die Kleinen trugen «Hutli» mit Alpenrosen. Sträusse wurden verteilt und an die Vorstände noch etwas «Extra». Der Anblick der frischen Jugend, die sich so natürlich gab, musste Auge und Herz erfreuen! Nochmals wurde gesungen und musiziert. Auf dem Schulhausplatz hatten sich Alphornbläser und Fahnen-schwinger aufgestellt. Gerne lauschten wir den weihvollen Klängen eine Weile, bevor wir unsere Hotels aufsuchten um uns ein wenig zu erfrischen.

*

Der grosse Saal im Hotel Urnerhof konnte die Menge kaum fassen, die sich am Abend dort versammelte. Noch einmal begrüsst die Präsidentin der Sektion Uri, Frau Vollenweider, alle Anwesenden, besonders auch die Vertreter der Behörde und Geistlichkeit und sprach allen, die zum Gelingen dieser Zusammenkunft beigetragen haben, ihren Dank aus. Besonderer Dank gebührt allen Firmen, die durch Barspenden halfen; den Vielen, die den Geschenksack mit so wertvollen Sachen füllten, denjenigen, die die Abendunterhaltung finanzierten, der Firma Guigoz für unser reizendes Festabzeichen, Wander AG, Nestlé, Galactina, Milchgesellschaft Hochdorf, Abteilung Humana, denen wir die Schifffahrt zum Rütli verdanken. Den Apéritif nach der Rückkehr vom Rütli spen-

dete uns die Evian Mineralquellen, sowie auch die Gratisflaschen Evian-Wasser, die auf jedem Tisch standen. Herrlichen Kaffee stiftete uns beim Abendbankett die Bally Schuhfabrik in Altdorf und auf dem Schiff die Firma Hug in Malter. Vielen, vielen Dank allen! Habe ich wohl niemand vergessen? Das täte mir leid. Ach ja, den finanziellen Beitrag der Regierung von Uri an die Sektion habe ich nicht genannt; wohl, weil er im Moment der Delegiertenversammlung noch ausstehend, vom Landrat aber beschlossen war. Auch dafür Dank. Für kleine Sektionen ist die Durchführung der Delegiertenversammlung eine grosse, finanzielle Belastung, aber nicht überall zeigen sich die Behörden so verständnisvoll wie hier. Auch aus den Ansprachen der verschiedenen Behördevertreter, Herr Regierungsrat Müller, Landammann Flüelen, Herr Sanitätsdirektor Gamma aus Gurtellen, Herr Dr. Muheim Landratspräsident; Herr Ziegler, Gemeindepräsident von Flüelen; Herr Dr. Gislis Amtsarzt, und HH Herr Pfarrer Gemperle, spürten wir ihre gute Gesinnung und dass wir ihnen willkommen waren.

Das Programm des Abends war überaus vielseitig. Langweilen konnte man sich nicht, denn immer wieder gabs Ueberraschungen. Herr Niederberger, der Conférencier, verstand seine Sache. Wie schön war die Musik des Streicher-Trios, — anmutig die Reigen und Tänze der Trachtengruppe Flüelen und auch der Jodlerklub erntete für seine Darbietungen grossen Beifall. Frau Vollenweider ihrerseits wurde vom Mütterverein geehrt mit einer prachtvollen Blumenschale, obwohl ihr 40jähriges Jubiläum als Hebamme erst im Herbst offiziell gefeiert wird.

*

Die Fahrt zum Rütli am Dienstagmorgen war, trotzdem sich die Sonne nicht zeigte, schön. Stolz trug unser Schiff, die «Waldstätten» uns über den Urnersee.

Als der Schillerstein in Sicht kam, musste ich unwillkürlich an die Worte jenes Vaters denken, den sein Bub nach «dem Sänger Tells fragte . . .» und das ist die Heimat, Bub, und frei! Und wie sie teuer und herrlich sei, sang keiner noch aus und ein im Land, wie er, dessen Name am Stein dort stand.

Wie teuer diese Heimat uns sein sollte, was unsere Vorfahren dafür geopfert haben und wie wir ihr Erbe bewahren sollen, das sagten uns die Worte, welche Landammann Herr Josef Müller, auf dem Rütli an uns richtete. Wir leben keineswegs im Paradies der irdischen Seligkeiten, sagte er. Geist des Unheils droht von allen Seiten. Darum war diese Feierstunde auf dem Rütli auch für uns eine rechte Mahnung, zu sein «ein einig Volk von Brüdern».

Noch einmal vereinigten wir uns zum gemeinsamen Mittagessen im Urnerhof und lauschten noch einmal den wehmütigen Klängen der Alphörner, Klänge, die einem ans Herz greifen. Die Fahne mit dem Wahrzeichen unserer lieben Heimat war auch dabei. Sie beeindruckt einem in dieser Umgebung ganz anders als sonst. Schon schlug für Einige von uns die Abschiedsstunde. Uns blieb noch Zeit zu einem Spaziergang, bevor wir das Dorf im Ring der Urnerberge verlassen mussten. «Bhüet Euch Gott», rufen wir allen zu, denen wir es nicht sagen konnten und noch einmal: Dank für alles!

M. Lehmann

Ansprache auf dem Rütli

anlässlich der Schweiz. Hebammentagung 16. Juni

Meine sehr verehrten Schweizerinnen!

Ich begrüsse Sie auf eidgeheiltem Boden. Aus allen Gauen unseres Landes sind Sie hergekommen zum «stillen Gelände am See», wie es im Rütli-lied heisst, um in weihvoller Stunde unserer Ahnen zu gedenken.

Bienenhonig als 1. Kohlenhydrat

bei der Säuglingsernährung

2. Folge

Der Bienenhonig hat zu allen Zeiten eine besondere Bedeutung in der Säuglingsernährung gehabt. In den letzten Jahrzehnten wurden in aller Welt zahlreiche wissenschaftliche Ernährungsversuche durchgeführt. Der Bienenhonig wurde dabei in Säuglingsnahrungen als 1. Kohlenhydrat anstelle von Zucker verwendet. Die gesammelten Erfahrungen waren ausserordentlich bemerkenswert. Im Vordergrund standen bei allen Autoren eine gesicherte und stetige Gewichtszunahme, eine Förderung und Erhöhung des Haemoglobins und der Erythrozyten sowie eine positive Beeinflussung der Darmflora.

In Honig-Milch NEKTARMIL wurde eine Fertignahrung geschaffen, die erstmals anstelle von Zucker Honig enthält.

Literaturverzeichnis:

- Alison, F. u. Narbouton, R.:
Diététique et Nutrition Nr. 3, (1959)
- Auger, J.:
Médecine Infantile Nr. 7 (1962)
- Graeber, W.:
Fortschritt der Medizin 77, 135 (1959)
- Hartel, J.:
Süddeutsche Hebammen-Zeit. 58, 251 (1961)
- Hübner, B.:
Münch. Med. Wochenschrift 100, 311, (1958)
Deutsche. Med. J. 10, 606 (1959)
- Jung, G.:
Medizin und Ernährung 2, 13, (1961)
Therapeutische Umschau 18, 272 (1961)
- Lehmacher, K.:
Hippokrates 32, 702 (1961)
- Lorrain, J.:
Annales Medicales de Nancy, April 1962
- Lyonnnet, MM. R. u. Berthelie, R.:
Lyon Médical Nr. 38 (1961)
- Martius, G.:
Süddeutsche Hebammen-Zeit. 58, 258 (1961)
- Müller, L.:
Medizinische Monatsschrift 10, 729 (1956)
- Neumayer, H.:
Der Deutsche Apotheker 11, 384 (1959)
- Scherzer, E. u. Krause, D. M.:
Fortschritt der Medizin 78, 163 (1960)
- Schmöger, R.:
Internat. J. f. prophylaktische Medizin und Sozialhygiene 5, 64 (1961)
- Schröpl, F.:
Therapie der Gegenwart 98, 453 (1959)
- Stintzy, F.:
Berliner Medizin 12, 378 (1961)
- Theele, H.:
Internat. J. f. prophylaktische Medizin und Sozialhygiene 3, 23 (1959); 4, 44 (1960)
- Tison, C.:
Revue Médicale Française Nr. 5, 37 (1960)
- Vanura, H.:
N. Oesterr. Z. f. Kinderheilkunde 6, 51 (1961)
- Weinges, H.:
Der Deutsche Apotheker 12, H. 9 (1960)
- Werminghaus:
Der Deutsche Apotheker 12, H. 4 (1960)
- Verlangen Sie Proben und Literatur von:
Milupa — Neuchâtel 1



Salzlos und trotzdem so pikant

Salzlose Diät braucht nicht fad zu sein. Thomy Diät-Senf ersetzt das Kochsalz vollwertig; er gibt Gemüse- und Rohkostplatten die richtige Würze und macht sie herrlich schmackhaft. Verlangen Sie ausdrücklich Thomy Diät-Senf. Sie erhalten ihn in Reformhäusern und Spezialgeschäften.



Hier stehen Sie an der Geburtsstätte unserer Eidgenossenschaft, an der Wiege unserer heutigen freien Schweiz.

Sie müssen in der Geschichte unseres Volkes über 670 Jahre zurückblättern, bis Sie auf jene entscheidungsvolle Nacht stossen, in der dreiunddreissig Männer aus den Tälern und Ländern am Vierwaldstättersee zusammenkamen, um in schwerer Not Rat zu pflegen.

Die Ländergier und Machtdrang der damals aufstrebenden Habsburger bedrohten die Bewohner von Uri, Schwyz und Unterwalden, ob und nid dem Kernwald. Vögte hausten im waldstädtischen Gebiet und trieben ihr frevles Unwesen.

Konnte und durfte eine zahlenmässige Minderheit gegen eine kriegserfahrene Uebermacht antreten? War es nicht Wahnwitz?

Doch, was taten die verantwortlichen Männer gesichert von den Späheraugen der Machtschergen zu dieser nächtlichen Stunde? Sie gelobten, ein einig Volk von Brüdern zu sein, einander in jeder Not und Gefahr beizustehen, durch kein Unrecht die Feinde der Freiheit zu reizen und schliesslich riefen sie mit ihrem Schwur Gott, den Allermächtigen um Hilfe an.

Seither sind gute und böse Tage über die Eidgenossenschaft dahingegangen. Die Eidgenossen haben bei Morgarten und Sempach für ihre Freiheit gekämpft und geblutet. Sie sind gross und mächtig geworden. Sie haben miteinander gestritten, aber die Schreckenstage fremden Einmarsches und fremder Unterdrückung haben sie wieder zusammengeführt.

Und es war ein guter Gedanke des General Guisan als er während des letzten Weltkrieges, da in der Schweiz das Rückenmark manches Eidgenossen bis in die höchsten Kreise hinauf weich zu werden drohte, seine Offiziere aufs Rütli beorderte und dort den Geist der ersten Eidgenossen heraufbeschwor und die Flamme zu unterschiedener Pflichterfüllung entfachte. So ist das Rütli damals wieder zum Wurzelgrund eidgenössischen Mutes und schweizerischer Kraftanstrengung geworden.

Meine sehr verehrten Frauen,

Sie werden mir vielleicht sagen: «Das ist alles schön und gut erzählt für Männer, aber was haben denn die Frauen für einen Beitrag zur Gründung der Eidgenossenschaft und zur Entwicklung und Entfaltung unseres Volkes geleistet?

Es ist nicht in erster Linie Sache der Frauen bewaffnet in Kampfgedränge zu ziehen, obschon Frauen auch in den Appenzellerkriegen und im Nidwaldner Heldenkampf ihren Heldenmut bekundet haben. Aber es ist Sache der Frauen, den Männern mit Rat beizustehen und die Familie zu hegen und zu pflegen, sowie der Jugend Vaterlandsliebe und Heimatstolz einzufliessen.

Diese Aufgabe haben die Frauen durch die Geschichte der alten Tage bis heute in hohem Masse erfüllt. Wer erinnert sich nicht der wackeren Stauffacherin, der tapferen Gattin Dorothea des heiligen Bruder Klaus und so vieler anderer, die durch ihre Güte, ihre Hilfsbereitschaft, ihren Opfermut und ihre beispiellose Hingabe für andere aus dem grossen Heer der Generationen hinausleuchten? Was wären die Männer ohne ihre klugen und gottverbundenen Frauen geworden? Sie haben Leid und Freud mit ihren Männern und Söhnen geteilt, haben die Kinder betreut und zu wackeren Männern erzogen. Und was haben die vielen Töchter als Nonnen für Kranke, Krüppel und Arme selbstlos an gebender Liebe verströmt und gebetet. Das alles zählt in der Geschichte der Eidgenossenschaft nicht weniger als was die Männer mit ihrer Politik und Kampfeskraft geleistet. Ein ganz besonderes Lob, verdienen auch

die Hebammen. Wer zählt die Stunden und Tage, die sie durchwachten und die oft bangen Nächte bei den Wehmüttern, in denen sie Trost sprechen und nach Kräften Hilfe leisten und Linderung zu spenden versuchten. Man hat die Hebammen selten mit goldenen Kronen geehrt und ihnen ihre oft mühsamen und weiten Wege nicht mit zeitgemässen Stundenlöhnen honoriert. Ihre Tätigkeit gehört zu den lebenswichtigen Funktionen im Rhythmus der Generationen. Die Hebammen gehören zu jenen Frauen, die nicht zuerst um ihren Lohn besorgt sind, sondern an Mutter und Kind und Zukunft denken und entsprechend handeln. Man hat diese Zusammenhänge in den letzten Jahren besser zu würdigen verstanden und es ist nur zu hoffen, dass sich auch in Zukunft Töchter und Frauen aus idealer Gesinnung dem Hebammenberuf verschreiben. Das gilt ganz besonders für die mühsamen Berggebiete.

Sie sehen also, dass Sie auf dem Rütli auch als Frauen und als Hebammen am richtigen Ort sind. Das Rütli verkörpert beste eidgenössische Gesinnung und wahres Gottvertrauen, was heute ebensowenig fehlen darf wie damals an der Wiege der Freiheit.

Wir leben keineswegs im Paradies der irdischen Seligkeit und der Gefahrlosigkeit. Der Geist des Unheils droht immer noch über den westlichen Ländern. Der Kommunismus hat seine Parole von der Welteroberung noch nie widerrufen. Es würde uns wenig nützen, wenn wir in blinder Ahnungslosigkeit den Kommunismus verharmlosen und an die verlogene Koexistenz glauben würden. Wenn der Kommunismus seine Stunde für günstig erachtet schlägt er zu.

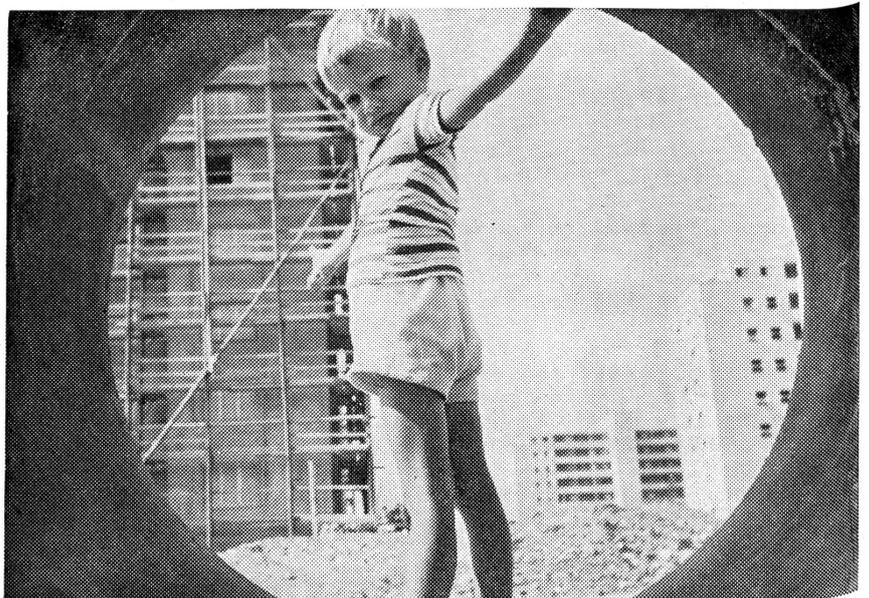
Eine kraftvolle Abwehrfront können wir aber nur bilden mit der festen Ueberzeugung, dass der christliche Staatsgedanke allein es ist, der in der Stunde des Sturmes die auf Gott bauende Verteidigungskraft verleiht. Wie oft haben wir es erlebt, dass Völker eines Morgens unter kommunistischer Flagge erwacht sind und geknechtet wurden, weil sie zu ahnungslos dahingedöst hatten.

Das darf und soll uns nicht passieren. So lange wir in der Schweiz Frauen haben, die ihre Uhr nach Gott richten, bereit sind, einander in Not und Gefahr beizustehen, bangen wir nicht um unser Land und Volk.

Darum bekräftigen wir heute den Schwur unserer Vorfahren mit dem Gelöbnis: Wir wollen frei sein, wie die Väter und trauen auf den höchsten Gott».

Bitte schenken Sie 3 bis 6 Wochen Gastfreundschaft

Unsere Ferienkinder brauchen kein Geld, keine «Wohltätigkeit». Sie suchen ein freundliches, erholendes Ferienplätzchen für drei bis sechs Wochen. Es sind Buben und Mädchen aus der Schweiz und aus Schweizerfamilien im Ausland, mehr als 1000 an der Zahl! Bitte melden Sie sich für nähere Auskunft beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Postfach Zürich 22, Tel. (051) 32 72 44.



Dieses Gedicht wurde am Abend während dem Essen von einer Lehrerin vorgetragen.

Zum Hebammentag in Flüelen

Ich grüsse Euch Ihr edlen Frauen
Zum Hebammentag am Urnersee.
Ein Sonnenglanz auf allen Auen
Verbreitet Freude; wohin ich seh,
Reift die Frucht der Erde,
Dass sie allen heilsam werde.

Gruss Euch, Hort der Frauen
Die ihre hehren Leibesblüten
Euren Händen anvertrauen,
Wenn diese Blüten das Licht erschauen,
Wenn sie ein heilig Staunen, ein stummes Fragen
Von den Rätseln des Lebens begrenzt
Im kleinen Herzen bei sich tragen,
Wenn in erwachenden Augen
Noch der Strahl der göttlichen Liebe glänzt,

Wenn das erste Licht auf dieser Welt
Ein stilles Leuchten die dunkle Stunde
Der Mutterschaft erhellt.

Wer wird nicht preisen müssen
Gottes Weisheit und Schöpfermacht,
Wenn des Kindes erste Laute
Die frohen Eltern freudig grüssen,
Wenn herzignett das kleine Mündchen
Zu der guten Pflegerin lacht,
Die an seiner Wiege wacht.

Wie hellen auf sich seine Züge,
In der Freude Widerschein
Wenn Ihr in den Mutterarm
Leget dann das Kind hinein.

Nicht genug der Rosen kann ich finden,
Die ich möchte pflücken Euch
Und zum schlichten Kranze winden
Von des Sommers Blumenreich.

Euch, die Ihr an des Daseins Schwelle
Dem Menschen erste Hilfe reicht,
Ihn an des Priesters Stelle
Segnet mit dem Kreuzeszeichen.

Die Ihr der erlösten Dulderin
Mit zärtlich besorgten Mühen
Kühlt die heisse Stirn und
Die Wangen, die im Fieber glüh'n.

Und das ist der schönste Dank
Für jener Stunden Qual,
Wenn dann aus dem Mutterauge
Euch trifft ein leuchtend warmer Strahl.

Noch seid Ihr alle rüstig,
Trägt Frische im Gesicht,
Begeistert noch das Auge flammt,
Zeigt die Ermüdung nicht.
Ja gross und heilig ist das Amt!

Neu Galactina Früchte-Brei

instant = anrührfertig



Galactina Früchte-Brei ist ein Gericht aus Äpfeln, Bananen und Orangen, ergänzt und aufgewertet durch das Vollkorn von Weizen, Gerste und Hirse und durch wertvolle Bestandteile aus Soja und Milch. Galactina Früchte-Brei ist somit eine vollkommen abgerundete Baby-Mahlzeit: reich an Vitaminen (vorab Vitamin C), an Eiweissstoffen, Fruchtsäuren und Pektin. Galactina Früchte-Brei schmeckt herrlich fruchtig und

wird vom Kleinkind gern genommen. Er ist schnell zubereitet und deshalb eine Erleichterung in jeder Säuglingsküche. Dank seinem besonderen Gehalt an Pektin eignet er sich auch für Kinder mit empfindlicher Verdauung.

Galactina Früchte-Brei, aus 3 Früchten, für Säuglinge vom 6. Monat an. 8-10 Mahlzeiten Fr. 4.20.

Dazu die drei weiteren Galactina-Instant-Produkte:
Vollkorn-Brei, aus dem Vollkorn von 5 Getreiden, für Säuglinge vom 5. Monat an. Gemüse-Brei, aus 3 Gemüsen, für Säuglinge vom 5. Monat an. Teller-Gemüse, aus 8 Gemüsen, für das Kleinkind vom 8. Monat an.

Inserieren
bringt Erfolg!

**Ihr guter
Rat:**

**Kinderbad »TÖPFER«
bei empfindlicher Haut**



Der richtige Nuggi
fördert
die gesunde
Entwicklung

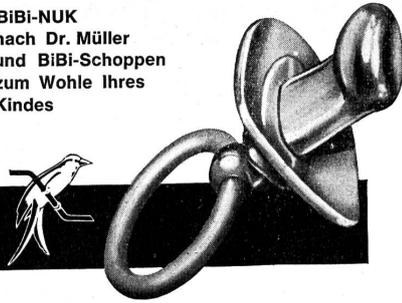


Statt rund ist die BiBi-NUK-Spitze breit und flach wie die Mundhöhle selbst. Dank seiner anatomischen Form trinkt das Kindlein wie an der Brust mit den richtigen Melkbewegungen. Ärzte und Zahnärzte weisen darauf hin, wie wichtig diese intensiven Trinkbewegungen zur Stärkung der Gesichts- und Kaumuskulatur sind. Sie verhindern Kieferdeformationen und fördern die Verdauung. Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.

Verwenden Sie gleich von Anfang an nur **BiBi-NUK** — am besten zusammen mit dem praktischen BiBi-Schoppen aus Pyrexglas mit der Wärmeschutzhülle wie abgebildet.

Die **BiBi-NUK Nüggel** mit der flachen Spitze und der gewölbten Scheibe, unterstützen die Wirkung der BiBi-NUK Milchflaschen-Sauger. Die gesunde Mund-Gymnastik verhindert vorstehende Zähne. Das grosse Modell NUK 7 vermag solche als Kieferformer im Alter von 4-8 Jahren sogar zu korrigieren.

BiBi-NUK
nach Dr. Müller
und BiBi-Schoppen
zum Wohle Ihres
Kindes



Salbe auf sterile
Gaze auftragen (nie
mit Händen berühren)



Gazeläppchen mit
Salbe auf die Brust-
warze legen

Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit
Fr. 2.60 die Tube in Apotheken und Drogerien



Kassenzulässig

Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Auras



Säuglings-Nahrung

nature
mit **KAROTTEN**
AURAS VITAM mit Vitamin **B₁** und **D₂**
wird von allen Kindern gut
vertragen, seine spezielle
Zubereitung u. Zusammen-
setzung eignen sich beson-
der bei schwachen Magen.
Gratis-Muster und Prospekte stets
gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906

Kolleginnen,
vergesst
nie
die Produkte
unserer
Inserenten
zu kaufen
und sie
weiter
zu
empfehlen!

Dammnähte

heilen
rascher und schmerzfreier

mit
**Katadyn
Silberpuder**

Jetzt viel feiner
und besser streubar!

KATADYN PRODUKTE AG
WALLISELLEN ZH

Zur Mitarbeit in der Entbindungsanstalt Tavannes suchen wir
erfahrene

Hebamme

französisch sprechend. Eintritt: 1. August 1964 oder nach Ueber-
einkunft.

Anfragen und Offerten sind zu richten an:
Président de la Maternité M. Roger Voutat à Tavannes,
Telephon (032) 91 21 83.

10⁵ lebende Zellen von *Lactobazillus acidophilus*,
nebst den für deren Ansiedlung im Darm und für
das Wachstum notwendigen Nährstoffen, enthält
jede Tablette

Paidoflor

das Präparat der Wahl für die Therapie und
Prophylaxe akuter und chronischer Darmstörungen
(Konstipation, Diarrhoe, Colitis, Flatulenz), als
Regulans des biologischen Bakteriengleich-
gewichts und damit des Darm- und intermediären
Stoffwechsels.
Hülsen à 20 Tabletten, Kurpackung à 100 Tabletten.

Dokumentation und Mustermaterial durch:
Paidolfabrik Dütschler & Co., St. Gallen 8



Wer kann die Dritte im Bunde sein?

Ist nicht in vielen Fällen die Säuglingsschwester die Beraterin der jungen Mutter mit dem ersten Kind? Zu ihrer Beratung sollte vor allem die Unterweisung der Mutter im Penaten-3-Phasen-Schutz gehören: vorsichtiges Entfernen der alten Crème- und Puder-Reste mit Penaten-Oel, eincremen mit Penaten-Crème und überstäuben mit Penaten-Puder. Das bewirkt den festhaftenden Schutzfilm gegen Wundwerden.

GUTSCHEIN

An die Firma Jean Bollhalter & Co., Penaten-Kinderpflege, Postfach, St. Gallen 1. Senden Sie mir gegen diesen Gutschein kostenlos Proben der Penaten-Erzeugnisse an folgende Adresse:

PENATEN
Crème Puder Seife Öl

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluß



Fiscosin

und

Bimbosan

in der neuen,
hygienisch
abgeschlossenen Dose,
zählen zu den besten
und
empfehlenswertesten
Kindernährmitteln.

BIMBOSAN AG vorm. Zbinden-Fischler & Co. Ostermundigen

Gesucht per 1. August ev. früher oder später, eine tüchtige, gut-
ausgebildete

Hebamme

Gut geregelte Freizeit und Lohn nach Vereinbarung.
Offerten an Krankenhaus Sanitas, Freigutstrasse 18, Zürich 2.

11049

Hebammen, ACHTUNG!

Automatische Telefonantwörter sind Geräte, die

- Ihren Patienten helfen
- Ihnen die Arbeit erleichtern
- Sie freier und unabhängiger machen und Ihr Ansehen heben.



ALIBIPHON

Ihre treue „Sekretärin“, die Tag und Nacht, werktags und sonntags 100% zuverlässig für Sie Auskunft gibt.

ALIBIPHON ist ein vollautomatischer Antwortgeber von höchster technischer Perfektion, der sich 10000-fach bewährt hat.

Wenn Sie ausser Haus gehen, schalten Sie Ihr Telefon einfach auf ALIBIPHON um. Dann spricht der Apparat bei einem Anruf von aussen für Sie z. B. folgenden Text:

„Hier spricht das Alibiphon von Frau Meier. Ich bin abwesend und momentan unter Tel. 73 12 12 zu erreichen. Wählen Sie diese Nummer, ich wiederhole: Tel. 73 12 12, danke.“

Alibiphon

automatischer Antwortgeber Fr. 795.-
ALIBICORD, gibt Antwort und notiert Wünsche Ihrer Kundschaft Fr. 1.590.-
Alles Nähere erfahren Sie, wenn Sie uns diesen BON einsenden.



TELION  elektronik

An die TELION AG,
Zürich 47, Tel. (051) 54 99 11 **BON**
Ich ersuche um nähere Angaben über
ALIBIPHON / ALIBICORD H 27

Name: _____
Adresse: _____

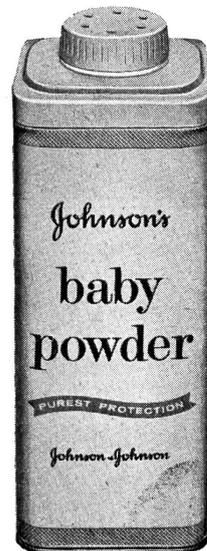


Zerbrechlich ... Vorsicht !

Ein Baby sein — das heisst ein menschliches Wesen sein, mit einem unendlichen Zärtlichkeitsbedürfnis und einer geradezu verblüffenden Fähigkeit zu erkennen, ob der andere es gut mit ihm meint. Das heisst auch, in höchstem Masse abhängig sein von seiner Mutter und seiner Umgebung. Es bedeutet ferner, sich rascher entwickeln als in irgendeinem anderen Lebensabschnitt. Jede Mutter sollte das wissen, und sie sollte auch wissen, wie wichtig für ihr Baby das Gefühl der Zufriedenheit und Behaglichkeit ist. Es gibt vielerlei Möglichkeiten, die Welt des Babys behaglich zu machen. Hierzu gehört unter anderem, dass für die tägliche Körperpflege nur die besten Produkte verwendet werden. Das sind Johnson's Baby-Produkte.

Johnson & Johnson

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz hergestellt durch
OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, Zürich 1



Johnson's Kinderpuder
 Dose und Nachfüllbeutel
 Johnson's Kindercreme
 Johnson's Kinderseife
 Johnson's Hautmilch
 Johnson's Wattestäbchen
 Johnson's Kinderöl
 Johnson's Eau de Cologne für
 Kinder



Prophylaxe gegen Infektionen

eine wichtige Aufgabe der modernen Pädiatrie

Pelargon, Milchsäure-Vollmilch in Pulverform, entspricht den wirklichen Bedürfnissen der Säuglinge. Es erhöht die Widerstandskraft gegen Infektionen, durch optimale Ausnutzung der Fette und Proteine dank sorgfältiger Ansäuerung.



Die prophylaktische Milch

Pelargon[®]

